

Es ist nicht ungewöhnlich, dass man den Abriss von Häusern, die zu eigenen Lebzeiten erbaut wurden, miterlebt. Nicht wenige Bauwerke, die man in den Nachkriegsjahren mit der heißen Nadeln hochgezogen hat, sind längst wieder dem Erdboden gleichgemacht worden. Normalerweise aber bleibt solch ein Gebäude schon mindestens 30 Jahre stehen. Die Abbildung zeigt jedoch ein Haus, das zu einem gewissen Anlass in Düsseldorf errichtet wurde und keine 30 Jahre erhalten blieb. Lange waren Reste des Gebäudes zu erkennen. Inzwischen entsteht dort etwas Neues.

Frage: Wie hieß das Gebäude?

Antwort: **Spielhaus „Düsselburg“**

Gleich 6 LeserInnen haben die richtige Lösung eingereicht und stehen nun in der Tabelle der Düsselquiz-2017-Challenge mit je einem Punkt – Glückwunsch dazu! Dabei war die Frage nicht ganz leicht, weil es kaum Spuren im Internet zu diesem Bauwerk gibt, das zur Bundesgartenschau (Buga) 1987 in Düsseldorf errichtet wurde – [hier der PDF-Link](#) zu einer Darstellung des Spielhauses.

Das Spielhaus stand im Volksgarten am künstlich erweiterten Düssellauf mit dem Rücken zum Bahndamm und bestand aus Holz. Die mächtigen Tragebalken waren auf Betonfundamenten verankert. Nach dem Ende der Buga verfiel die Düsselburg schnell. Es gab Brandstiftungen und sonstige Beschädigungen am Bauwerk. Also wurde das Spielhaus Mitte der Neunzigerjahre abgetragen; nur die Backsteinmauern und die Fundamente blieben erhalten und wurden zu Lieblingswänden für Sprayer.

Im April/Mai 2016 hat man ,auch die letzten Reste entfernt, weil das Grundstück neu bebaut werden sollte. Dort entsteht **eine neuen Kindertagesstätte** direkt am Wasser. Der Rohbau ist schon seit Längerem fertig. Schade sind nur zwei Dinge: a) Es gibt jetzt keinen Durchgang am Bahndamm lang bis zum Parkplatz an der Mitsubishi-Electric-Halle und b) das idyllische Düsselstück mit den kleinen Stromschnellen und der Furt ist auch weg.